

Ölofen setzt Anwesen in Brand

Großeinsatz gestern Abend in Heining - Bewohnerin mit Rauchvergiftung im Klinikum



Helfer mussten das Dach öffnen, weil das Feuer auf den Dachstuhl übergegriffen hatte. (Fotos: Zechbauer)

Von W. Lampelsdorfer

Ein Ölofen, der Funken sprühte, hat gestern Abend ein Anwesen in der Buchenstraße in Heining in Brand gesetzt. Ein Großaufgebot an Hilfskräften verhinderte, dass das Feuer auf andere Gebäudeteile übersprang, eine Bewohnerin wurde mit einer leichten Rauchvergiftung ins Klinikum eingeliefert.

Das Gebäude, gelegen in einem rückwärtigen Hof, ist zum Teil als Lagerfläche genutzt, ein Teil ist als Wohnung vermietet. Wie die Bewohnerin, die alleine zu Hause war, der Polizei berichtete, hatten Funken aus dem Ofen im Erdgeschoß die Wohnung in Brand gesetzt, das Feuer griff rasch auf den Dachstuhl des niedrigen Hauses über.



Rasch aufgebaut war die Löschwasserversorgung.

An die 80 Feuerwehrleute aus Heining, Haarschedl, Schalding r.d.D. und von der Hauptwache waren trotz der engen Anfahrtswege rasch zur Stelle, Rettungskräfte brachten die Frau, die in den beißenden Schwaden eine leichte Rauchvergiftung erlitt, ins Klinikum. 18 Mann unter Atemschutz machten sich dann daran, das Feuer im Erdgeschoß zu löschen. Das Dach musste geöffnet werden, um Glutnester zu beseitigen, wie Stadtbrandinspektor Andreas Dittlmann, der den Einsatz leitete, berichtete. Eine Stunde nach Ausbruch des Feuers konnten die ersten Helfer wieder abrücken, dafür machten sich die Brandexperten der Kripo an die Arbeit. Die Schadenshöhe war gestern Abend noch nicht bekannt, dürfte sich allerdings im fünfstelligen Bereich bewegen.